

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal A 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

N^o 95

Eltville, Samstag, den 28. November 1914.

45. Jahrg.

40,000 Russen gefangen.

WTB Großes Hauptquartier, 26. Nov., vorm. (Amtlich). Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist unverändert. In Gegend von St. Hilaire-Souain wurde ein mit starkem Kräften angelegter, aber schwächlich durchgeführter französischer Angriff unter großen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Bei Apremont machten wir Fortschritte.

In Ostpreußen ist die Lage nicht verändert. — In den Kämpfen der Truppen des Generals von Madensen bei Lodz und Lowitz haben die russische 1. und 2. Armee und Teile der 5. Armee schwere Verluste erlitten. Außer vielen Toten und Verwundeten haben die Russen nicht weniger als etwa

**40,000 unverwundete Gefangene
verloren, 70 Geschütze, 160 Munitionswagen,
156 Maschinengewehre**

sind von uns erbeutet und 30 Geschütze unbrauchbar gemacht worden. Auch in diesen Kämpfen haben sich Teile unserer jungen Truppen trotz großer Opfer aufs Glänzendste bewährt. — Wenn es ungeachtet solcher Erfolge noch nicht gelungen ist, die Entscheidung zu erkämpfen, so liegt dieses an dem Eingreifen weiterer starker Kräfte des Feindes von Osten und Süden her. Ihre Angriffe sind gestern überall abgewiesen worden. Der endgültige Ausgang der Kämpfe steht noch aus.
Oberste Heeresleitung.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. Nov., vorm. Die englischen Schiffe wiederholten gestern ihre Unternehmungen gegen die Küste nicht. Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist unverändert. Bei Arras machten wir kleine Fortschritte.

In Ostpreußen wiesen unsere Truppen sämtliche russische Angriffe ab. Die Gegenoffensive der Russen aus Richtung Warschau ist in Gegend Lowitz-Strzelow-Brzeziny gescheitert. Auch in der Gegend östlich Czestochau brachen sämtliche russische Angriffe vor unserer Front zusammen.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Nov., vormt. (Amtlich). Eine Belästigung der flandrischen Küstenorte durch englische Schiffe fand auch gestern nicht statt. Auf der Front des westlichen Kriegsschauplatzes sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Nordwestlich Langemarck wurde eine Häusergruppe genommen und eine Anzahl Gefangene gemacht.

Im Argonnerwalde machten unsere Angriffe weitere Fortschritte. Französische Angriffe in der Gegend von Apremont und westlich St. Mihiel wurden zurückgeschlagen.

Im Osten haben gestern keine entscheidenden Kämpfe stattgefunden.

Oberste Heeresleitung.

Erfolge und Siege unserer Verbündeten.

29 000 Russen gefangen.

Wien, 25. November, abends. Amtlich wird verlautbart: Das Ringen in Russisch-Polen dauert fort. Bisher machten unsere Truppen in dieser Schlacht 29 000 Gefangene und erbeuteten 49 Maschinengewehre sowie reichliches Kriegsmaterial.

Der stellvertretende Chef des Generalst.: von Höfer, Generalmajor.

1500 Serben gefangen.

Das Zentrum der Serbenfront erstürmt.

TU. Wien, 27. Nov. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich unter dem 26. Nov. gemeldet: In den Kämpfen an der Kolubara ist seit gestern ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Das Zentrum der feindlichen Front wurde in einer starken Stellung bei Lazarewatsch von den durch ihren Glanz rühmlichst bekannten Regimentern 11.73, 102 erstürmt. Hierbei wurden 8 Offiziere und 1200 Mann gefangen genommen und drei Geschütze, vier Munitionswagen und drei Maschinengewehre erbeutet. Auch südlich des Ortes Ljig gelang es, die östlich des gleichnamigen Flusses gelegenen Höhen zu nehmen und dreihundert Gefangene zu machen. Die von Walsow südwärts vorgedrängten Kolonnen stehen vor Kosjerici.

Nabezu 700,000

Mann Verluste der Franzosen.

TU. Paris, 25. Nov. Die Verluste der Franzosen, die sie in diesem Kriege bis zum 1. November zu verzeichnen haben, betragen nach zuverlässiger Mitteilung 130,000 Tote, 370,000 Verwundete, 187,000 Gefangene.

Nabezu eine Million Verluste der Russen.

WBT. Wien, 25. Nov., morgens. Nach einer indirekten Meldung betrugen die Verluste der Russen bis zum 1. Nov. 327,000 Tote, 325,000 Verwundete und 232,000 Gefangene.

Grosses englisches Linienschiff vernichtet.

700 Mann ertrunken.

WTB. London, 27. Nov. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses teilte Marineminister Churchill mit, daß das Linienschiff „Dulwark“ am 25. Nov. morgens in die Luft geflogen sei. Zwischen 700 und 800 Mann sind umgekommen, nur 12 Mann sind gerettet. Die anwesenden Admirale berichteten, sie seien überzeugt, daß die Ursache eine innere Explosion des Magazins war, da keine Erschütterung des Wassers erfolgte. Das Schiff sank in 3 Minuten und war verschwunden, als sich die

lichten Rauchwolken verzogen hatten. Die Explosion war so stark, daß die Gebäude von Cherneß bis auf die Fundamente erschütterten und wurde mehrere Meilen weit vernommen. (Das Dampfschiff „Eulwar“ stammt aus dem Jahre 1899, hatte 15 250 Tonnen Wasserverdrängung, 18 bis 19 Seemeilen Geschwindigkeit, 4 30,5 und 12 15 cm. Geschütze und 750 Mann Besatzung.)

Wieder ein englisches Schiff versenkt.

WTB. Paris, 28. Nov., morgens. (Nichtamtlich.) Das „Echo de Paris“ meldet aus Le Havre: Der englische Dampfer „Malachite“, 2000 Tonnen, wurde auf der Fahrt von Liverpool nach Le Havre einige Meilen nordwestlich Le Havre durch ein deutsches Unterseeboot versenkt. Der Kapitän des Unterseeboots gab der Mannschaft des „Malachite“ 10 Min. Zeit von Bord zu gehen und wenige Minuten später fing der Dampfer Feuer. Das Unterseeboot verschwand. Die Mannschaft des „Malachite“ konnte sich nach Le Havre retten.

Eisernes Kreuz 1. und 2. Klasse für den österreichischen Chronofloer.

TU. Wien, 25. Nov., morgens. Der deutsche Kaiser hat dem Thronfolger Karl Franz Josef das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse verliehen, ihm mit einem herzlichen Telegramm davon in Kenntnis gesetzt, worauf der Thronfolger eine Dankdepesche sandte, in der er betont, daß er dieses Ehrenzeichen voll aufrichtiger Bewunderung zu den Taten der deutschen Armee in gutem Gedenken der treuen Waffenbrüderschaft mit besonderem Stolz tragen werde.

Die Schlacht im Westen.

TU. Copenhagen, 26. Nov., mittags. Nach einer Depesche der „Politiken“ aus London drahtet der Korrespondent des „Reuter-Bureau“ in St. Louis, daß die Schlacht an der Front Ypern-Dünkirchen an Stärke zunehme. Freische deutsche Truppen marschieren nach Ypern. Mehrere Regimenter, die dieser Tage in Brügge ankamen, wurden nach Ypern gefandt. In Brügge und Dünkirchen seien nur noch schwache Garnisonen. — Der Times Korrespondent in Flandern weiß zu berichten, daß die neuen deutschen Truppen, die in Flandern unter der Leitung des Herzogs von Württemberg zusammengezogen wurden, das vierte deutsche Heer darstellen, das seit Kriegsbeginn nach diesem Teile des Kriegsschauplatzes abgeschoben wurde.

Neue Angriffe der Deutschen.

TU. Copenhagen, 26. Nov. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ in Nordfrankreich telegraphiert, daß die vereinigten französisch-englischen Heere vorgerückten Gegenstand gewaltiger Angriffe auf der Linie Ypern-La-Basse seien. Die Deutschen hätten, bevor sie die Schlacht aufnahmen, große Verstärkungen an frischen Mannschaften und Kanonen erhalten. An Umfang gleiche der Kampf den Schlachten an der Marne und Yper. Zwischen dem französischen und englischen Heere besteht direktes Zusammenwirken und es würden ganz schwere Kanonen verwendet, die ihre Granaten 15—19 Meilen weit werfen. Das Ziel der Deutschen schiene die Eroberung von Ypern zu sein. Ihre Geschütze richteten neue Verwundungen in der Stadt an. Bis jetzt soll französische Artillerie den Deutschen jedes Vorwärtsschreiten unmöglich gemacht und die Verbündeten sollen an allen Punkten die Angriffe zurückgeschlagen haben. Ein Beweis dafür, daß große Dinge in Vorbereitung seien, sei die Tatsache, daß die Deutschen den ganz von ihnen besetzten Teil Belgiens vollständig von der Außenwelt abgeschlossen hätten. Alle Verkehr von und nach Belgien sei verboten. Der gesamte Zugverkehr von und nach Belgien sei eingestellt. Alles Material werde zur Verfügung der Heeresleitung gehalten.

Gute Nachrichten vom Nordwesten in Aussicht.

WTB. Berlin, 26. Nov., morgens. Die „K. Z.“ schreibt: Die Unternehmungen auf dem westlichen Kriegsschauplatze trugen in der letzten Zeit den Charakter eines mühseligen Festungskrieges, dem der Kaiser den treffenden Namen Maulwurfskrieg gegeben hat. Die nasse Kälte, in die das Wetter dort nach einer Zeit klaren Frohles umgeschlagen war, erschwerte unseren Soldaten das Vordringen erheblich, so, es brachte stellenweise die Unternehmungen sogar zum Stillstande. In ihrem Ring scheint auf dem rechten Flügel unserer Aufstellung eine Aenderung eingetreten zu sein. Hoffentlich werden wir bald Gutes erfahren.

Der 28. August 1914.

Von einem Gildiller der mit dabei war.
(Fortsetzung aus Nr. 93.)

Unsere Infanterie befand sich schon in heftigem Feuergefecht. Der 1. Zug, den Kamerad Schr. führte, ging mit einem Sprung in Stellung um gleich darauf Tod und Verderben in die vor ihm liegenden Waldstücke zu senden. Einzelne Franzosen liefen schon weg; den Tornister abwerfend. Nun ging unser Regiment mit Sturm vor. Wir mit. Fast alle Franzosen blieben; es waren etwa 200. Nun kamen wir auf ein etwas freieres Gelände, das nur, etwa 1000 Mtr. vor uns von einem kleinen dreieckförmigen Waldstück durchsetzt war. Nun kam der Befehl: „Zugführer selbstständig“. Ich ging nun mit meinem Zug gradeaus. Die anderen Züge mehr links von mir. Kurz darauf hatte ich den 1. u. 2. Zug aus den Augen verloren. Ein Wink von mir, „alles hinlegen“. Ich nahm Glas an das Auge und strich das Gelände ab. In meiner Marschrichtung, nach etwa 800 Mtr. war ein feindlicher Schützengraben. Ob derselbe noch besetzt war konnte ich nicht sehen. Ich mußte es aber annehmen, da mir das feindliche Feuer unheimlich zu werden anfing. Die feindlichen Granaten und Schrapnellstangen auch ein schreckliches Lied. Ich betrachtete es als meine Aufgabe darauf loszugehen, um den Nebenabteilungen

Das Bombardement von Zeebrügge.

TU. Rotterdam, 26. Nov., morgens. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt aus Oobourgh über die Beschießung des Hafens Zeebrügge: Das Bombardement machte auf die Einwohner einen entsetzlichen Eindruck. Viele suchten in den Kellern Schutz. Vernichtet sind das neu erbaute Palasthotel, das Postgebäude und die Bricketfabrik. Außerdem wurden 17 Privathäuser, 2 Hotels, eine Mühle und eine Kirche durch Granaten getroffen. Heiß ist nicht beschädigt worden. In Zeebrügge wurden 17 Soldaten getötet.

Furcht der Engländer.

TU. Amsterdam, 25. Nov., morgens. Die in der holländischen Presse öfters verzeichneten Gerüchte, daß die Deutschen aus Zeebrügge eine Basis für ihre Operationen gegen England machen und daß bereits Unterseeboote dorthin gebracht worden seien, sind, wie man hier glaubt, Anlaß dazu, daß die Engländer versuchen, die dortigen Hafenanlagen zu zerstören.

Beschleßung der Küste in Aussicht.

WTB. Rotterdam, 24. Nov., abends. (Nichtamtlich.) Der Rotterdamse „Courant“ meldet aus Ostbourgh: Am 23. Nov. wurde den Bewohnern von Blankenberg bekannt gegeben, daß sie sich entfernen sollten, da man eine Beschleßung der Küste erwartet.

Die Tätigkeit der deutschen Tauben.

WTB. London, 24. Nov. (Nichtamtlich.) Die „Times“ melden aus Nord-Frankreich, daß dort die Tauben ruhig ist, wodurch den Flugzeugen reichliche Gelegenheit zur Betätigung geboten wird. Die deutschen Tauben haben davon ausgiebigen Gebrauch gemacht.

Ein Kabel von den Deutschen durchschnitten.

TU. Christiania, 25. Nov., morgens. Wie aus London gemeldet wird, hat der Gouverneur von Jamaika gemeldet, daß das Kabel von den Deutschen bei Kriegsausbruch durchschnitten worden ist. Man hätte anfangs angenommen, das Erdbeben vom 3. August sei an der Zerstörung schuld, es hat sich aber jetzt herausgestellt, daß das Kabel durchschnitten worden sei.

Grosse Dinge in Vorbereitung.

WTB. Berlin, 27. Nov. Nach Kopnhagener Meldungen der „K. Z.“ wird dort angenommen, daß sich bei den Deutschen auf dem westlichen Kriegsschauplatze bedeutende Dinge vorbereiten.

Eine englische Seeschlacht?

TU. London, 27. Nov. Meldungen aus Harpool vom 24. November besagen, daß man dort in der Nacht vom 24. vom Meere her stundenlang starken Kanonendonner vernommen habe, der offenbar vom schweissen Schiffsgefecht eröffnet wurde. Gegen Morgengrauen legte der Geschützdonner aus, um später noch einmal viel stärker zu beginnen. Nach Bekanntwerden dieser Meldung in London strömte eine große Menge zum Admiralsstabsgebäude, um dort vergeblich eine Bekanntmachung zu erwarten. Die Admiraltät blieb stumm. So verließ sich die Menschenmenge nach einigen Stunden wieder unter lebhaften Zeichen des Mißmutes.

Frankreich will Japaner.

TU. Rom, 28. Nov., morgens. Der Pariser Korrespondent des „Messagero“ bestätigt, daß die Entsendung von Japanern endlich in Erwägung gezogen wird. Die einzige Schwierigkeit für Japan liege in gewissen Rücksichten auf die Vereinigten Staaten; doch sei es der Entente-Diplomatie gelungen, diese Bedenken Amerikas zu beseitigen.

Die englische Flotte wieder in Tätigkeit?

WTB. Berlin, 28. Nov. In Oobourg wurde gestern, wie der „Tages-Zeitung“ aus Rotterdam berichtet wird, wieder schwerer Kanonendonner aus Südwesten gehört, wonach zu urteilen sei, daß die englische Flotte erneut an dem Kampfe teilnehmen.

Eine Riesenschlacht im Gange.

WTB. Berlin, 28. Nov., morgens. Einer Kopnhagener Meldung der „K. Z.“ zufolge drahtet der Mitarbeiter der „Daily Chronicle“ aus Nord-Frankreich: Auf der Linie Ypern-La-Basse entwickelt sich eine Riesenschlacht. Die deutschen Truppen seien von dem vereinigten engl.-französischen Heer angegriffen worden. Der Kampf dauert bereits 48 Stunden.

Niederschmetternder Eindruck in England.

WTB. Berlin, 28. Nov., morgens. Wie dem „B. Z.“ aus Kopnhagen gemeldet wird, ist der Eindruck von

dem Untergang des „Eulwar“ überall in England ein furchtbar niederschmetternder. Die Mißstimmung gegen die Admiraltät und Churchill wächst. Man betrachtet die offiziellen Mitteilungen mit größtem Mißtrauen.

England und der Vatikan.

TU. Rom, 26. Nov. Wie berichtet wird, haben die Verhandlungen, um die diplomatischen Beziehungen Englands zum Vatikan wiederherzustellen, eine günstige Wendung genommen. Zum außerordentlichen Gesandten ist Harard ausgesendet. Die britische Regierung will damit den Katholiken Kanadas und Irlands entgegenkommen für deren Verhalten im gegenwärtigen Kriege zeigen und gleichzeitig den deutsch-österreichischen Einfluß beim Vatikan neutralisieren.

Russischer Grossfürst verwundet.

TU. Sankt, 24. Nov. Nach einer Meldung der Sankt Petersburger Nachrichten aus Mailand ist der russische Großfürst Dmitrius bei den Kämpfen gegen die deutsche Kavallerie an der Warthe schwer verwundet worden.

Die Verteilung des Eisernen Kreuzes.

WTB. Wien, 26. Nov. (Nichtamtlich.) Wie das neue „Wiener Abendblatt“ meldet, hat der deutsche Kaiser dem stellvertretenden Chef des österreichischen Generalstabs, von Höfer, das Eiserne Kreuz verliehen.

Aussichtslose russische Offensive.

WTB. Berlin, 26. Nov., morgens. Im „Berl. L. A.“ heißt es zu dem Scheitern der russ. Gegenoffensive: Erfolgreiche Arbeit auf dem russischen Südfeld schreitet rüstig fort. Diese Erfolge bählich von Czernochow und im Zentrum bählich von Lodz sollten genügen, um dem russ. Oberkommando klar zu machen, daß eine russische Offensive keine Aussicht auf Erfolg mehr habe.

Die Russen von den Oesterreichern zurückgedrängt.

TU. Budapest, 26. Nov. „Az Es“ meldet: Die Russen befinden sich bereits im Rückzug in den Karpathenpässen. Aus den gefährdeten Gegenden eintreffende Reisende erzählen, daß die Russen allorts zum Rückzug gezwungen werden. In den bisher gelassenen Gebieten ist der Feind überall geschlossen und zum Rückzug gezwungen worden. Aus dem Umstand, daß auf der Staatsbahnstrecke des russischen Gebietes von Tschernowitz und Amisversonal eine Anzahl Beamter garn und vorgehen nach den geräumten Stationen zurückordern wird, wird ebenfalls geschlossen, daß der Rückzug der Russen aus dem Komitat Zemplin im Gange ist. Die Gesamtlage ist beruhigend.

Die Lage der Russen.

WTB. Berlin, 27. Nov. Im „B. Z.“ sagt Major Morath: Betrachtet man die Lage der Russen insgesamt, so ergibt sich mathematisch, daß ein gleiches Zurückweichen vor den Angriffen der verbündeten Armeen ein immer engeres Zusammenballen der russischen Hauptarmee zur Folge haben muß.

Ausgebot des russischen Landsturms.

WTB. Mailand, 28. Nov., morgens. (Nichtamtlich.) Einer Meldung des „Corriere della Sera“ zufolge sind in Rußland acht Klassen Landsturm aufgerufen worden.

Die Absichten der Russen.

TU. Budapest, 28. Nov., morgens. Der Berichtstatter des „Az Es“ hatte eine Unterredung mit einem gefangenen russischen Hauptmann. Dieser erklärte, die Russen hätten mit ihrem Einbruch in die Karpathen nur beunruhigend wirken wollen. Sie hätten dort keine weitergehenden Ziele gehabt.

Zur Lage im Osten.

TU. Zürich, 28. Nov., morgens. Der militärische Mitarbeiter der „Berner Bund“ beurteilt die militärische Lage im Osten als noch ungeklärt.

Die Kriegsteuer der Schweiz.

TU. Zürich, 25. Nov., morgens. Nach den bisherigen Feststellungen übersteigen die Kosten der schweizerischen Mobilmachung bis jetzt 100 Mill. Francs. Um die außerordentlichen Kosten zu decken, schlägt die Bundesregierung eine Verdoppelung der meisten Steuern vor. So die Verdoppelung der Einfuhrzölle auf Alkohol, der natürlichen Gebühren, die Erhöhung der Post- und Erhöhung der Gebühren der Telephon-Abonnements. Ferner ist die Erhebung einer Kriegsteuer in Aussicht genommen.

Die Schweiz gegen die Neutralitäts-Verletzung.

TU. Bern, 26. Nov., morgens. Da im Falle einer Wiederholung der Neutralitätsverletzung durch Frankreich

Lust zu machen. Besonders mußte ich auf meine Leute bedacht nehmen. Es sind nämlich im Zug nur 11 Schützen. Unser Gerät ist sehr schwer. An diesem Tage besonders, da die Sonne unbarmherzig brannte. Ich setzte meine Leute von meinem Vorhaben in Kenntnis. Im nächsten Artillerie- und Gewehrfeuer, ein kurzes Kommando, und schon war ich 50 Mtr. weiter. In diesem Riesenspektakel konnte ich nur alles mit Winken machen. Meine Leute kannten und verstanden mich. So arbeitete ich mich auf etwa 150 Mtr. an den Schützengraben, ohne Verluste. Beim Vorwärtsschreiten kam mir mein G. M. G. links ab und ich blieb bei dem 5ten M. G. Ich befehl Stellung. Wie im Kasernenhof ging dies zu. — Keine Nervosität — Ich freute mich ordentlich, und dachte, mit denen kannst du etwas leisten. — Infanteriefeuer bekam ich von allen Seiten. Ich sah aber keinen Feind und nun gegen wen schießen. Ich nahm mit dem M. G. die Richtung auf die linke Ecke des vorerwähnten Waldstücks. Nun ging auch rechts, rückwärts von mir eine Kompanie 87er vor. Das Glas am Auge lag ich neben dem schützenden M. G. Auf einmal kamen auf eine Entfernung von etwa 200 Mtr. aus einer Mulde, die ich nicht einsehen konnte, etwa 800 Franzosen. Dieselben liefen dem Waldstück zu, um einen Keil zwischen uns zu treiben. Die Ausgesehen waren miserabel, etwa 150 Infanteristen und 1 M. G., beneidenswert waren wir nicht. Außerdem schätzte kein Soldat Flankfeuer. Also

nicht lange besonnen. Ein kurzes Kommando. Richtung, Ziel, Biss und Dauerfeuer. Dies ging wenige Sekunden gut. Circa 200 Patronen hatte mein Schützeng. geschossen, als er auch schon mit einem „Au“ vom M. G. fortrollte. Schuß durch die Seite. Der nächste Richtschütz an das Gewehr. Auch dieser hatte keine 100 Patronen verschossen. Handschuß. „Gewehrführer schießen“ war das nächste Kommando. Auch dieser rollte nach wenigen Schüssen weg. Schulterschuß. Mir kloppte das Herz laut. Nun war ich noch der einzige der stehen konnte. Ein kurzer Blick um mich belehrte mich, daß ich noch einen Schützen bei mir hatte. Einen Blick nach oben und ich lud einen neuen Surt. Ganz ohne Deckung lag ich und mein Schütz da. Ich sagte ihm, er solle mir doch an die linke Kopfschleife einen Kasten Patronen stellen. (Dieser Kasten reichte mir mein Leben, denn am Abend desselben Tages als ich M. G. und Kasten holte, hatte dieser oben ein Schußloch. Ich verfolgte die Richtung des Loches und hätte unbedingt einen Schuß in den Kopf bekommen. Das Geschick habe ich noch.) — Nun weiter. — Als ich geladen — Sekundenarbeit — schah ich schon. Bei der kurzen Entfernung sah ich deutlich, daß ich gut im Ziel drinn war. —

(Fortsetzung folgt.)



und England eine längere Achtung der Schweizerischen Neutralität an der Belforter Grenze nicht erwartet werden kann, hat der Bundesrat eine Verfügung erlassen, jeden feindlichen Flieger über Schweizerisches Gebiet sofort und ohne besonderen höheren Befehl herunterzuschießen. Gleichzeitig ist gegen die in Frage kommenden Grenzschutzkommandos eine strenge Untersuchung eingeleitet worden, um festzustellen, ob die fremden Flieger an der Grenze rechtzeitig gestoppt worden sind. Der deutschen Regierung ist eine Aufklärungsnote des Schweizerischen Bundesrats zugegangen.

TU. München, 28. Nov., morgens. Die französische Regierung wird, wie die „B. Staatszeitung“ erfährt, ihr Bedauern über die Neutralitätsverletzung der Schweiz durch englische Flieger in Bern aussprechen. Aber Frankreich und England werden keineswegs über den Rahmen der Neutralitätsanerkennung hinausgehende Garantieverpflichtungen an die Schweiz abgeben, da kein wesentliches Ueberfliegen der Schweizer Grenze vorliegt.

Der Krieg im Orient.

Ein neuer türkischer Sieg.

WTB. Konstantinopel, 25. Nov. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers: Die Fortdauer des schlechten Wetters an der kaukasischen Grenze hält für den Augenblick unsere Bewegungen in den gebirgigen Gegenden auf. Auch die Russen halten ihre Grenzstellungen. — Unsere Truppen, die in der Gegend von Tschuruk eingedrungen waren, haben einen neuen Sieg davongetragen. Sie haben Margol besetzt und den Tschuruk in der Nähe von Burschika passiert. Wir haben diese Stellung erobert und während dieser Bewegung mehrere Schnellfeuergeschütze, eine Ambulanz mit allem Zubehör, zwei Automobile, hundert Zugpferde und Artilleriemunition sowie eine Menge Thranöl erbeutet.

Türkischer Sieg über die Engländer.

TU. Aus dem Haag, 25. Nov. Mittler- und aus Rairo, das bei den Kämpfen, die auf einer 30 km. langen Front am Suez-Kanal stattfanden, von den Türken 300 Engländer gefangen genommen wurden.

Der Beherrscher des Suez-Kanals.

TU. Mailand, 26. November. Wie die „Unione“ meldet, haben die Türken bei der Besetzung von El Khazna im Suezkanal zwei ältere Dampfer unbekannter Nationalität gekapert, um sie im Falle einer Forcierung der Durchfahrt durch englische Schiffe zu versenken und damit die ganze Kanaldurchfahrt zu sperren. Vorläufig ist in Kantara eine Kontrollstation für sämtliche den Kanal durchfahrenden Handelsschiffe eingerichtet worden. Die türkische Flotte des Suezkanals England gegenüber ist somit Taktische geworden. Weiter wird berichtet, daß auch gegen den Ort Suez türkische Truppen marschieren.

Die freie Schifffahrt im Suez-Kanal unbehindert.

WTB. Rom, 24. Nov., morgens. (Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Stefani“: Die osmanische Regierung hat sofort bei Beginn ihrer Teilnahme an dem Kriege der italienischen Regierung die Erklärung abgegeben, sie verpflichtete sich, die freie Schifffahrt im Suezkanal nicht zu verlegen.

Die Muselmanen in Afrika.

TU. Konstantinopel, 26. Nov. Mehmed-Es-Senuffi, der Bruder des berühmten Scheichs der Senuffi und selbst einer ihrer bedeutendsten Führer, ist gestern mit dem größten geistlichen Dichter der Senuffi Besir hier eingetroffen. Mehmed-Es-Senuffi ist über Bombay, Alexandrien und Port Said nach Damaskus gereist, hat sich dort einige Tage aufgehalten und wird nun einige Tage hier bleiben. „Unser ganzer Haß“ so sagt Mehmed, „richtet sich heute ausschließlich gegen Frankreich und England, die Feinde des Islams. Schon vor drei Jahren haben wir uns gegen die englische und französische Bedrückung des Islams erhoben wollen. Aber mein großer heiliger Bruder hat uns geraten, zu warten. Heute jedoch ist die Stunde gekommen. Überall, wo ich bin, habe ich die Mohammedaner bereit gesehen, in den Kampf gegen die Unterdrücker des Islams zu steigen oder zu sterben. Auch an alle Stammesbrüder der Senuffi ist die Proklamation ihres heiligen Scheichs ergangen, die sich inhaltlich mit der Proklamation des Dschihad in den anderen mohammedanischen Ländern deckt. Schon haben sich unsere Glaubensbrüder in Fez gegen die Franzosen erhoben und bald wird man den von den Folgen des heiligen Krieges auch aus den anderen von Frankreich und England unterdrückten Reichen unseres glorreichen Glaubens hören.“ Die angekündigte Erklärung des Scheichs-Ismail-Isam in der Versammlung der Ulema zu Fez über den heiligen Krieg betont vor allem, daß der Dschihad nur gegen die Feinde des Islams geführt wird. An der Hand der Gesetze des Korans wird nachgewiesen, daß auch eine solche Dschihad in den heiligen Gebieten vorgehen sei, und alle Mohammedaner werden nochmals ermahnt, das Gebot des Kalifen zu befolgen.

Das Oberkommando in Ägypten.

WTB. Berlin, 25. Nov., morgens. (Privattelegr.) Die „Morgenpost“ meldet aus Wien, daß der bisherige türk. Marineminister Dschemal Bey das Kommando über die türkischen Streitkräfte in Ägypten übernommen habe. Die Zivilbehörden von Port Said und Suez sind gesäubert.

Das abgelehnte Vizekönigtum.

TU. Wien, 25. Nov. Die Südslawische Korrespondenz meldet aus der Umgebung des Rheidens: Prinz Gusein, der Oheim des Rheiden, hat das englische Angebot, Vizekönig von Ägypten zu werden, abgelehnt mit der Erklärung, er wolle keinen Zwist in der Familie hervorrufen. Die englischen Bemühungen, die mohammedanischen Notabeln mit dem Sultan zu entzweien, seien gescheitert.

Die Kämpfe in Ägypten.

TU. Rom, 27. Nov. Wie aus Cairo gemeldet wird, wird die nach Dekharabad führende Fahumstraße von den

Engländern durch eine lange Linie von Schanzen mit Geschützen gesperret. Die gegen den Suezkanal vorgehende türkische Armee zählt 76 000 Mann unter Ized Pascha. Dazu kommen 10 000 Beduinen mit 5000 Kameelen. Die Türken haben eine Feldbahn nach der wasserreichen Dase El Kafel gebaut, die ein ausgezeichneten Stützpunkt der Operationen ist. Zur Verteidigung der ägyptischen Grenze sind 50 000 Mann unter General Nagewi längs der Grenze aufgetreten. Die eingeborenen ägyptischen Truppen sind nach dem Sudan geschickt worden. Dagegen wurden die bisher im Sudan stehenden Truppen zur Landesverteidigung herangezogen.

Der Suezkanal überschritten.

TU. Mailand, 27. Nov. Auch die römische „Italia“ meldet jetzt, daß die türkische Vorhut den Suezkanal überschritten habe und mit Verstärkungen durch die anässigen Stämme die Straße gegen Bubastis vorrücke. Der Suezkanal sei, wie italienische Kapitäne berichten, tatsächlich gesperret. Jedoch werde allen italienischen Schiffen freie Durchfahrt gestattet. Das Verbleiben der englischen Flotte aus dem Golf von Suez sei unbekannt. Das englische Geschwader ist vor acht Tagen bereits von Port Said zurückgezogen worden, wo es aber zurzeit nicht mehr liegt.

Die französische Schluppe in Marokko.

TU. Zürich, 25. Nov. Der französische General Rianty meldet aus Marokko, daß Verberbämme den französischen Posten Kanitra überfielen, über 100 weiße Soldaten samt ihren Offizieren niedermachten und einen Teil der Artillerie erbeuteten. Einige Tage darauf gelang es, durch Verstärkungen aus Taza Kanitra wieder einzunehmen, doch seien weitere Zwischenfälle nicht ausgeschlossen.

WTB. Madrid, 25. Nov. Der „Mundo“ nennt den letzten Kampf der Franzosen gegen die Marokkaner die schwere Schlacht, die Frankreich im letzten Jahrzehnt auf kolonialen Boden ertitten habe.

Unruhen in Ostindien.

TU. Rotterdam, 26. Nov. morgens. Hiesige Großhandelsbäuer haben vertrauliche Nachrichten erhalten, daß in Haiderabad Unruhen unter der Bevölkerung ausgebrochen sind, weshalb auch am 20. Nov. in Bombay engl. Infanterie und Artillerie ausgesandt wurde. Außerdem gährt es weiter im sogenannten Panthab, wo 14 Millionen Mohammedaner wohnen, infolge der strengen englischen Zensur. Man ist selbst in London außerhalb der Regierungskreise über die Vorgänge in Ostindien vollkommen ohne Information.

Der Buren-Aufstand in Südafrika.

TU. Rotterdam, 26. Nov. Meldungen aus Kapstadt zufolge sind starke Abteilungen britischer Buren nördlich von Hoophstadt aufgetaucht. Aus Kapstadt wurden mit der Bahn Verstärkungen nach Bloemfontein abgefaht. Wo sich Dewet augenblicklich befindet, ist unbekannt.

Ein Sieg der Buren durch die Engländer.

WTB. Berlin, 27. Nov., abends. Die „B. Z.“ meldet aus dem Haag, nach einer Meldung aus Pretoria umringten am Samstag nachmittag die Aufständischen Buren den Polizeiposten von Hammansdal. Bei Abzug kam es zwischen ihnen und engl. Truppen zu einem mehrstündigen erbitterten Kampf. Die englischen Truppen mieden sich unter bedeutenden Verlusten an Offizieren und Mannschaften zurückziehen. Die Aufständischen hatten 2 Tote und 2 Verwundete.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

4. Eltville, 28. Okt. Dienstag, den 1. Dezember, nachmittags 6 Uhr findet im hiesigen Rathhause Stadtverordnetenversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Bauungs- und Kulturplan für 1915.
- 2) Disziplin der Lehrpersonen.
- 3) Bewilligung von Mitteln für die Kollidenden in Ostpreußen und Elb-Bohringen.
- 4) Nachbewilligung von Ueberschreitungen des Haushaltsplans für 1913.
- 5) Erlass eines Disziplinstatuts betr. den Anschluß an die hies. Kanäle.
- 6) Mitteilungen.

4. Eltville, 28. Nov. In liebenswürdiger Weise hat unser Stadtkommandant Herr Oberstleutnant Freiherr von Bershier angeordnet, daß von jetzt ab jeden Mittwoch von 3 $\frac{1}{2}$ –4 $\frac{1}{2}$, und jeden Sonntag von 11 $\frac{1}{2}$ –12 $\frac{1}{2}$ Uhr die Musikkapelle des gegenwärtig hier in Garnison liegenden „E. L. J. R. Nr. 81“ am Kriegereisenmal ein Promenadenkonzert veranstaltet. Nach bietet also die vorübergehende Einquartierung die Vorteile einer Garnison in jeder Weise. Das musizierende Publikum wird auch dieses Entgegenkommen des Herrn Oberstleutnant Freiherr von Bershier auf das Freudigste begrüßen.

— Eltville, 28. Nov. Nachstehend bringen wir das Verzeichnis der am 12. November im Hilsblazarett Tiefeuthal neu aufgenommenen Verwundeten:

- Kriegsfr. Erich K a f f a n, Breslau — Inf.-Reg. 65, 1. R.
Kriegsfr. Theodor Eichhorn, Blauen — Ref.-Inf.-Reg. 133, 1. R.
Referent Gerh. Treuling, Straß — 2. schw. Reiter-Regiment, 3. Eskad.
Referent Hermann Brückner, Hainegau — Grenad.-Regt. 11., 8. R.
Gefreiter Josef Letocha, Radzientau — Bäd.-Kol. 1, Train-Bat. Nr. 19.
San.-Unteroff. Fritz Ludwig, Peterswalden — Gren.-Reg. 11, 12. R.
Referent Johann Träner, Campen — Ref.-Inf.-Reg. 74, 8. R.
Referent Otto Hopp, Hohlungen — Inf.-Regt. 68, 5. R.

- Unteroffizier Walter Siefe, Suhl — Ref.-San.-Kol. 2, Train-Bat. 19.
Referent Fritz H a s e r, Birkenrode — Ref.-Inf.-Reg. 103, 4. R.
Referent Anton Z e l l e d, Strauseneh — Inf.-Reg. 11, 5. R.
Ersatz-Referent Adolf R u p p m a n n, Ehrenfeld — Ref.-Inf.-Reg. 68, 1. R.
Gefr. d. R. Walter T r o s t, Graudenz — Feld.-Art.-Reg. 21, 6. R.
Landsturm Jakob J ö s l i n, Bischoffingen — Landst.-Fuss.-Art.-Reg. 14, 3. R.
Landwehrmann Wilh. E l s e r, Wippra — Landw. Inf.-Reg. 104, 3. R.
Referent Max S c h w i g k y, Riesa — Inf.-Reg. 51, 10. R.
Vizefeldwebel Rich. H ü b n e r, Galbe — Ref.-Inf.-Reg. 29, 1. R.
Referent Thomas B d j a r e d, Balenze — Inf.-Reg. 23, 5. R.
Referent Peter M ü l l e r III., Stolberg — Ref.-Inf.-Reg. 29, 2. R.
Kriegsfr. Wilh. B e i h, Breslau — Gren.-Reg. 11, 6. R.

4. Eltville, 28. Nov. Der bei dem hiesigen Postamt beschäftigte Postkassierer A d e r hat die Prüfung als Ober-Postkassierer bestanden.

4. Eltville, 28. Nov. Am morgigen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, eröffnet das bekannte „Reinharder Lichtspieltheater“ (Schäfer u. Müller) im „Bathhofhotel“ seine Pforten. Nach allen ist das Lichtspieltheater mit seinen Leistungen vom vergangenen Jahre in dankbarer Erinnerung. Auch in dieser ersten Spielzeit werden die Vorstellungen dementsprechend sein. Das Stück: „Der Weltkrieg 1914“ wird die morgige Vorstellungen eröffnen. Wir können den Besuch des Lichtspieltheaters sehr empfehlen und verweisen unsere verehrten Leserinnen und Leser über das Nähere auf den Inseratenteil der heutigen Nummer.

WTB. Höchst a. M., 22. Nov. Der Regierungspräsident des Regierungsbezirks Wiesbaden hat an die Landräte des Bezirks eine Verfügung erlassen, bei Zurückhaltung von Kartoffeln mit Beschlagnahme der Kartoffelbestände vorzugehen.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville

Die Nummer 9 unserer Kriegsschönheit ist eingetroffen und bitten wir die Abonnenten, dieselbe in unserer Geschäftsstelle abzuholen.

Letzte Nachrichten.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. vorm. (Amtlich.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage nicht verändert. Französische Vorstöße im Ardonnerwalde wurden abgewiesen.

Im Walde nordwestlich Apremont und in den Vogesen wurden den Franzosen trotz heftiger Gegenwehr einige Schützengräben entzissen.

In Ostpreußen fanden nur unbedeutende Kämpfe statt.

Bei Lomitz griffen unsere Truppen erneut an. Der Kampf ist noch im Gange. Starke Angriffe der Russen in der Gegend westlich Noworadomsk wurden abge schlagen.

In Südpolen ist im übrigen alles unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Deutsche Vorbereitung im Nordwesten.

TU. Genf, 28. Nov. Französische Blätter berichten, über die Kriegslage, daß der große Schlag, den die Deutschen sich ansetzten, gegen die französischen Linien zwischen Neuport und Ypern zu wiederholen, den Gegenstand einer planmäßigen Vorbereitung bilde, aus der man das wissenschaftliche Verfahren der Deutschen erkennen könnte. Auf allen Punkten der Küste seien schwere Artillerieposten aufgestellt, um sich gegen die Angriffe der Kriegsschiffe zu verteidigen. Auf dem Yser-Fluss habe der Feind seine Stellungen stark besetzt und sich dadurch kräftige Stützpunkte geschaffen, unter deren Schutz neue Wucht mit großen Massen ausgeführte Infanterieangriffe erfolgen sollen, denen die schwere Aufgabe zufalle, die französischen Linien zu durchbrechen. Es sei alles gut vorbereitet, endlich sei es auch nicht unmöglich, daß in seinem Kraftbewußtsein Deutschland gleichzeitig einen Schlag an der Nordsee und am Kanal versuche.

Auszug aus den Verlustlisten.

No.	Namen	Wohnort	Ob tot, verwundet oder vermisst.
1.	Musk. Heinrich Mollitor	Johannisb.	leicht verwundet
2.	" Johann Hühner	Geisenheim	"
3.	" Wilhelm Wolf	"	"
4.	" Wilhelm Becker	Rauenthal	"
5.	Grenadier Karl Hülland	Eltville	gefallen
6.	Füßler Jakob Kau	Rüdesheim	leicht verwundet
7.	Hufar Josef Adam	"	vermisst
8.	Refer. Wilhelm Götter	Deftrich	leicht verwundet
9.	Füßler Michael Staab	Kiedrich	"
10.	Schüpe Emil Michel	Erbach	verwundet
11.	Serp. Johannes Trapp	Rüdesheim	gefallen
12.	Unteroffizier Fritz Hauth	"	verwundet
13.	Refer. Josef Forstner	Altmannshf.	"
14.	Andreas Kilian	Geisenheim	"
15.	Musk. Friedrich Jählein	Johannisb.	gefallen
16.	Pet. Sommermuth	Rüdesheim	verwundet
17.	Refer. Johann Landgraf	Lorch	"
18.	Anton Kremer	Erbach	leicht verwundet
19.	Unteroffiz. Franz Schuch	Kiedrich	"
20.	Wehrm. Wihl. Schwank	Eltville	d. Unfall verstorb.
21.	Jakob Bux	Hattenheim	leicht verwundet
22.	Jos. Gern	"	"
23.	Eduard Diederich	Salzgarten	"
24.	Johann Juhl	"	"
25.	Jos. Fischer	Winkel	gefallen
26.	Refer. Franz Kioy	Lorchhausen	vermisst
27.	Musk. Johann Stahner	Eltville	gefallen
28.	Gefreiter Biers	Bresberg	leicht verwundet
29.	Offiz. Stell. Georg Lemke	Geisenheim	"
30.	Unteroff. Wilhelm Mery	Rüdesheim	gefallen
31.	Refer. Karl Bach	Kulhausen	verwundet
32.	Feldwebel And. Wagner	Hattenheim	leicht verwundet
33.	Füßler Josef Stein	Erbach	"
34.	Johann Morz 2.	Eibingen	"
35.	Einj.-Freiw. Joh. Schön	Johannisb.	"
36.	Füßler Georg Edel	Rüdesheim	"
37.	Gefr. d. R. Erwin Böhm	"	"
38.	Refer. Jakob Anton	Deftrich	"
39.	August Kisch	Geisenheim	"
40.	Füßler Anton Dorn	Salzgarten	"
41.	Refer. Heinrich Kiefer	Rauenthal	"
42.	Joh. Stafferoth	Geisenheim	"
43.	Adam Buch	Deftrich	verwundet
44.	Jakob Böcking	Geisenheim	"
45.	Peter Sohn	"	"
46.	Anton Schiller	"	"
47.	Ernst Kirck	Niederwalluf	"
48.	Mart. Schmidt 2.	Eltville	"
49.	Nikolaus Luy	Salzgarten	"
50.	Gefr. d. R. Peter Vohl	Lorch	leicht verwundet
51.	Refer. Franz Trapp	Rüdesheim	verwundet
52.	Jos. Schmidt 4.	Erbach	"
53.	Gefr. d. R. E. Struppman	Hattenheim	"
54.	Refer. Jakob Dahlen 1.	Lorch	gefallen
55.	Heinrich Maurer	Oberwalluf	verwundet
56.	Adam Kilian	Geisenheim	"
57.	Martin Scholl 2.	"	gefallen
58.	Heinr. Faulhaber	Rüdesheim	verwundet
59.	Füßler Martin Eiser	Kiedrich	gefallen
60.	Refer. Heinrich Keller	"	vermisst
61.	Ludwig Boffing	Winkel	schwer verwundet
62.	Wehrm. Karl Altkirch	Niederwalluf	gefallen
63.	Krankenträger Gefreiter	"	"
64.	Friedrich Wilhelm	Hattenheim	schwer verwundet
65.	Rittmeister Max Ewald	Rüdesheim	"

Rüdesheim, den 27. November 1914.
Der Königl. Landrat:
Wagner.

Ich halte vom 1. Dezember d. J. ab regelmässige Sprechtag.

Mittwochs Nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr
Sonabends Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr

in Eltville, Schwalbacherstr. 58 (neben der Turnhalle.)

Rechtsanwalt **Erhard** [3018]
Langenschwalbach.

Fernruf für Eltville 215. Fernruf für Langenschwalbach 153.

Für die Weihnachtspakete an unsere Krieger!

In keinem Paket sollte die von Allen begehrte [3023]

elektrische Taschenlampe

fehlen.

Gute Feldtaschenlampen mit 9 Stunden Batterie von Mk. 1.50 an.

Feldfeuerzeuge 35 und 55 Pfg.

Prima Ersatzbatterien, Zündsteine, Ersatzlanten.

Heinrich Offenstein, Eltville a. Rh.
Wörthstraße 21. Telefon 98.

Leonhard Hitz

Peiswarenfabrik

Offenbach a. M., Frankfurterstr. 45. Tel. 8.

Frankfurt a. M., Rossmarkt 15, Tel. Hansa 4297.
Katharinenporte 2a, Tel. „ 332.

Preisliste über schwarzes und dunkelgraues
Pelzwerk umsonst und portofrei. [3003]

Rheingauer Lichtspieltheater

am Sonntag, den 29. November im Saale des
Bahnhof-Hotel Eltville.

Programm:

Der Weltkrieg 1914 — Eiko-Weche.
Patrioten — Kleines Drama.
Schwarz und Weiss — Komisch.

Schlager:

Sünde des Arztes.

Großes Drama aus der Gesellschaft.

Kairo. Die Hauptstadt Negtens — Natur.
Das Kist an der Teufelsklippe — Kleines Drama.
Kurzes Glück — Komisch.
Anonas Bekehrung — Kleines Drama.
Der Frack — Komisch.

Anfang 5 Uhr: Dauervorstellung.

1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Rauchen verboten.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Schülke & Müller.

Noch einmal so lange halten Ihre Schuhe,
wenn dieselben bei einer Reparatur der früheren Form
und Qualität entsprechend, sachgemäß behandelt
werden. Ich biete Ihnen auch in dieser Hinsicht
die weitgehendste Garantie, da in meiner eigenen
Werkstatt jede Reparatur mit peinlichster Sorgfalt
und unter Verwendung besten Materials ausgeführt
wird. Carl Hollingshaus, Eltville, Tel. 42.

Erfindungen

werden reell und sachgemäß kostenfrei geprüft. [2190]
Droßküste „Führer im Patentwesen“ gratis und franko

Patent- und Techn. Büro.

Heinr. Heibfeld, Ingenieur, Mainz, Martinstraße 30.

Als passende

Liebesgaben

für die im Felde stehenden Krieger empfehle:

Zusammenlegbare Christbäumchen

fertig verpackt, per Stück 75 Pfg.

Taschen-Apotheken,

per Stück 1.00 Mk.

Taschen-Luntfeuerzeug,

per Stück 35 Pfg.

Taschenspiele „Dadomü“,

(Dame, Domino, Mühle) als Feldpostbrief, per Stück 20 Pfg.

Kriegsoperationskarte

als Feldpostbrief per Stück 20 Pfg.

Taschentoilettegegenstände

per Stück 80 Pfg.

Aluminium-Feldflaschen

für Kognak etc., per Stück 75 Pfg.

Kriegs-Taschenkarte

per Stück 20 Pfg.

Ferner empfehle:

Kartons

in allen Grössen zum Versand von Liebesgaben zu
billigsten Preisen,

Vorschriftsmässige Feldpostpaketadressen aus Leinen, Feldpost-
briefe und Feldpostkarten.

Alwin Boege,
Papierhandlung.

Am billigsten kauft man
neue und getragene
Schuhe, Stiefel und
Arbeitskleider

bei [2111]

Pius Schneider

Wiesbaden, Hochstätten-
straße 16, Ecke Reichelsberg
Alle Reparaturen prompt u. billig

Abbruch-

Artikel, jeder Art, def. Türen,
Fenster, Eisenträger, Stall-
fenster und Säulen, Fabrik-
fenster, Eisentore, Erkerstrei-
ben mit Rahmen, Rolläden,
Vadentüren etc. [2435e]

Gräf :: Mainz

Jakob-Dietrichstr. 1. Tel. 189



Landwirtschaftslehre u. andere junge
Leute haben an
h. Zucht, Erhaltung u. Vermehrung,
Brennverfahren, auch pflanzl. Abfall, gute
Erträge, u. d. A. d. Versauer, Nahrungsm.
u. Schokolade, 1. mit Bald. Nahrungsm.
Nestlé, Lebk. u. d. Krause, in
21 Jähr. 40. 4000 Stk. 1. Bld. u. 15-20 J.

2 sehr gelegen ausgestattete

Zimmer [3024]

zu vermieten mit Klavierbenutzung
mit oder ohne Pension bei
Frau Stupp, Gartenstraße 4.

2 möbl. Zimmer

mit Frühstück eventuell auch
einzeln, zu vermieten.
Näh. in der Exp. ds. Bl.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. [3021]
Näheres in der Expedition.

Schöne [2972]

3-Zimmerwohnung
im 1. Stock zu vermieten.
Hofstraße 36.

Schöne Wohnung bestehend
aus

2 Zimmer,

Kammer und Küche

sofort zu vermieten.
Näheres Wilhelmstr. No. 7
Eltville. [3010]

Straußwirtschaft.
Von heute ab zapfe meinen
1912er Wein [3030]

per Schoppen 50 Pfg.
Konrad Trappel, Wörthstr. 42.

Kistchen für Liebesgaben!
aus leichtem Holz, stets auf
Lager, zu billigsten Preisen

Heinrich Fuchs junior,
Kistchenfabrik, [3013]
Bollershausen 1
gegenüber „Haus Englerth“.

Gelegenheitskauf!

Ein gutes Bett, ein bequemes
Chaiselongue, ein Buffet zu ver-
kaufen. [3022]

Taunusstraße 29, part. 2.

Wie man Schuhe

und

Stiefel behandelt!

Um das Leder dauerhaft zu
erhalten und den Schuhen
einen eleganten Hochglanz,
der bei jedem Wetter anhält,
zu verleihen, frage man von
der überall erhältlichen
Schuhcreme Pilo nur ganz
wenig auf und reibe alsdann
mit einer weichen Bürste
glänzend. Pilo ist sehr fett,
nimmt kein Wasser an, ist
sehr sparsam im Verbrauch
und glänzt im Augenblick
wunderbar.

Biel Eier

erzielt man zu jeder Jahreszeit
durch die tägliche Befütterung
pro Huhn von 15—20 Gramm
Mager Gelfutter. Lehrer
F. Schreier, Bismarcksdorf
schreibt: Mager gefällt mir vor-
züglich, meine Hühner legen uns
ausgezeichnet den ganzen Winter. Vor-
sitzender des Gelfuttervereins
H. Fröhlich, Capellen i. W. schreibt:
Im vorigen Jahre legten meine
Hühner schon mit 4 Monaten
und 22 Tagen bei Magerfütterung
die ersten Eier. Von dem Elter-
stamm brachte es die beste Henne
im ersten Legejahre auf 257, die ge-
ringste auf 193 Eier. Verkauf:
E. Hochl, Colonialw. Eltville. [2876]

Evng. Kirchengemeinde
des oberen Rheingaus.

Sonntag, 29. November

1. Advent.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in
d. Pfarrkirche zu Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der
weiblichen Jugend.

Mittwoch, 2. Dezember
8 Uhr abds. Kriegsbefunde
in der Christuskapelle z. Elt-
ville.

Kathol.

Kirchengemeinde

Sonntag, 29. November.

1. Advent.

6.45 Uhr Frühmesse,
7.45 „ Seminar-Messe
8.45 „ hl. Messe.
10.00 „ Hochamt,
1.30 „ Andacht.

An den Wochentagen.
6.00 Uhr Frühmesse,
7.00 „ Pfarrmesse,
8.00 „ hl. Messe
8.00 Uhr abds. Andacht.